

2021

Grüne Hauptstadt Europas - Essen 2017: Deine Grün- und Waldflächen

- sind bald Beton!?



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12

Erst bauen Menschen Häuser, dann bauen Häuser
Menschen.
(Albert Schweitzer)

„Wenn du ein Haus baust, denk an die Stadt.“
(Luigi Snozzi, Schweizer Architekt)



Beitz Villa ca. 27 Luxusapartments mit Tiefgaragen in Planung

Januar

M	D	M	D	F	S	S
				1 Neujahr	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

„Den Bund Deutscher Architekten (BDA), Kreisgruppe Essen, [...] bringt die Entscheidung der Denkmalschützer auf die Palme: Ein Haus, in dem Essens einziger Ehrenbürger (nach 1949) so viele Jahre lebte, könne man nicht einfach dem Abriss überantworten. Es sei ein Identitäts-Träger, habe, wenn auch vielleicht nicht so hohen bauhistorischen, so doch hohen allgemein-historischen Wert.

In dieser Ansicht unterstützt wird der BDA von Joachim Käppner, dessen »Berthold Beitz« als Standard-Biografie des Ausnahme-Industriellen gilt. Nicht nur sieht der Redakteur der Süddeutschen Zeitung den Beitz-Geist in dem Streb-Haus dauerhaft verkörpert, nicht nur hätten hier Personen der Zeitgeschichte wie Honecker oder Sukarno verkehrt. Er findet auch, dass der Erhalt des Hauses von grundsätzlicher Bedeutung ist: als Ausdruck eines verantwortlichen Umgangs mit dem historischen Erbe. Anders als Beckers (damals Leiterin des Instituts für Denkmalschutz und Denkmalpflege der Stadt Essen) und Köhren-Jansen (Landschaftsverband Rheinland - Amt für Denkmalpflege) hat er die Villa als großzügig, transparent und herausragend erlebt. [...] Das ist wie mit den Gründerzeithäusern, seufzt Käppner. Die wurden früher auch der Reihe nach niedergelegt. In ein paar Jahren, da ist er sicher, werde man den Abriss der Beitz-Villa bitter bereuen.“

Ulrich Deuter in kultur.west Magazin für Kunst und Gesellschaft in NRW, 01.05.2015



Köndgenstraße Vivawest baut 65 neue Mietwohnungen zwischen 58 m² und 153 m², 68 Tiefgaragenplätze (1)
Archivfoto: Uwe Faltermeier 8/2017

Februar

M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28

„Der Britische Architekt David Chipperfield stellte in Lockdown Zeiten in London fest, dass das Zentrum menschenleer war, denn die City wurde ausverkauft an Touristen, an Geschäftsleute. ‘Vor zehn Jahren habe jeder Bürgermeister noch so viele Touristen und so viele Bauprojekte wie möglich gewollt’, so Chipperfield. ‘Die Städte waren Geldmaschinen, eines der letzten Geschäftsfelder, die noch funktionierten. Aber wer will schon in einer Geldmaschine wohnen?’ “.
In DER SPIEGEL Nr. 28, 2020

„Die Stadt ist nicht Angelegenheit der Städtebauer, sondern der Städtebewohner.“
Dr. Holger Pump-Uhlmann, Architekt und Architekturhistoriker (2)

„Wir haben Artikel 14 Absatz 2 des Grundgesetzes. Darin heißt es, Eigentum verpflichtet, doch das wird nicht umgesetzt in eine Verpflichtung, auch gut zu bauen. Die Außenwände der Häuser sind nun mal die Innenwände des öffentlichen Raumes. Sie sind das, was für die Öffentlichkeit sichtbar ist. Bauen ist nie nur privat, sondern immer öffentlich. (...) Wir brauchen einen Knigge fürs Bauen.“
Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer in SZ vom 14.02.2020

16.2.: 2017 fand die „Stauaktion“, ein Ereignis das für größere mediale Aufmerksamkeit sorgte, der Initiative „Henri 2020“ statt. Ziel war es zu simulieren, zu welchen Verkehrsbelastungen es zukünftig kommen kann, wenn zu den vorhandenen PkW-Nutzern noch etwa bis zu 700 zusätzliche PkW Fahrer die Siedlung verlassen wollen. Der Knotenpunkt an der Wittenbergstraße war bereits bei rund 100 zeitgleich ausfahrenden PkW so überlastet, dass sich ein Rückstau bis an das Ende der Siedlung bildete und es so zu Wartezeiten von bis zu 25 Minuten kam. Die AKtion fand im Vorfeld der konkretisierenden Planungen zum neuen Bebauungsplan „Parc Dunant“ statt.



Icktener Bachtal, ehemalige Tennisanlage (bis 2019 Landschaftsschutzgebiet) die Stadt plant 7- stöckig mit 25 Wohneinheiten

März

M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

„5 Jahre hat Ickten gegen die Pläne von Rat und Stadtverwaltung Essen gekämpft, das Icktener Bachtal (ehem. Tennisplatz) als Landschaftsschutzgebiet (LSG) zu belassen und nicht durch übermäßige Wohnbebauung zu versiegeln. Die Politiker in der Bezirksvertretung haben einhellig gegen die Stadt gestimmt, die Experten, Nabu, BUND und LANUV hielten das Gebiet für schutzwürdig und warnten davor, es umzuwidmen. Am 11. Dez. 2019 stimmte der Rat der Stadt Essen für die Umwidmung des LSG, obwohl das Thema in der Sitzung des ASP (Ausschuss für Stadtentwicklung und Stadtplanung) zuvor abgesetzt worden war, weil SPD und CDU noch Beratungsbedarf hatten. Die Fraktionen machten das lieber unter sich, ohne Öffentlichkeit aus. Die IG Ickten kämpft weiter um den Erhalt der Natur im Icktener Bachtal, zum Wohle der Menschen. Und immer mehr lernen die Schönheit und Schutzwürdigkeit kennen, denn der neue Kettwiger Panoramasteig führt direkt an der zu bebauenden Fläche entlang und ist heute schon eine beliebte Wanderstrecke.
Gunter Zimmermeyer für die Interessengemeinschaft Ickten

Wussten Sie, dass in Berlin laut Beschluss des Berliner Senats „Grünflächen systemrelevant“ sind? Der Senat will mehr Fläche für Erholung im Grünen schaffen und hat dazu nun eine Charta beschlossen, sich eine „Selbstverpflichtung“ abgerungen und will außerdem ein „Handlungsprogramm Berliner Stadtgrün 2030“ umsetzen mit gezielten Eingriffen an konkreten Orten der Stadt. Zum Handlungsprogramm zählt: Der Ankauf von Flächen zur Schließung von Lücken innerhalb von 20 geplanten „grünen Hauptwegen“ einschließlich eines „grünen Bandes“ im „Grundgerüst der grünen Infrastruktur“. Der Abschluss von Kooperationsvereinbarungen, um aufgegebene Friedhofsflächen für die Erholung zu nutzen. Pilotprojekte für „Aktiv- und Bewegungsparks“. Die Öffnung von Sportanlagen für die Allgemeinheit. Allgemein nutzbare „Freiraumangebote sowie Gemeinschaftsgärten“ in Kleingartenanlagen. (3)



Rü Bogen bpd baut 100 neue Eigentumswohnungen à 65m² bis 125m² (4)

April

M	D	M	D	F	S	S
			1	2 <small>Karfreitag</small>	3	4 <small>Ostersonntag</small>
5 <small>Ostermontag</small>	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

„Die Klimakrise könnte der Gesundheit in Deutschland einer Studie zufolge mehr zusetzen als bisher angenommen. So zeigen Modellrechnungen von Wissenschaftlern, dass die Zahl der Hitzetoten hierzulande im weltweiten Vergleich weit vorn liegen. Grund sei die Zunahme der Hitzetage pro Jahr in Kombination mit dem steigenden Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre, schreiben die Forscher im Fachjournal „The Lancet“. (Anmerkung der Redaktion: „The Lancet“ ist eine der ältesten und renommiertesten medizinischen Fachzeitschriften der Welt, die ein Peer-Review einsetzt. Ein Peer-Review ist ein Verfahren zur Qualitätssicherung einer wissenschaftlichen Arbeit oder eines Projektes durch unabhängige Gutachter und Wissenschaftler aus demselben Fachgebiet). [...] Nicht einkalkuliert sei dabei der Fakt, dass in Deutschland viele Menschen in Städten leben, hieß es. Große Städte erhitzen sich mitunter noch stärker als die Werte, mit denen die Modellrechnungen arbeiten - insbesondere in der Nacht.“
„Immer mehr Hitzetote durch Klimakrise in Deutschland“ in Spiegel online vom 03.12.2020 (5)

„Die Hitzewellen der Zukunft werden in unseren urbanen Betonschluchten besonders unerträglich sein. Höchste Zeit für die Stadtplaner, die Einsichten der Stadtklimaforschung zur Kenntnis zu nehmen.“
Andreas Frey, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Nr. 34, 2019



Vonovia plant bis zu 48 neue Mietwohnungen

Plänkerweg/Feldwiese

Mai

M	D	M	D	F	S	S
					1 Tag der Arbeit	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13 Christi Himmelfahrt Vatertag	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23 Pfingstsonntag
24 Pfingstmontag	25	26	27	28	29	30
31						

„Es reicht nicht mehr aus, wenn die Entscheidungen von Experten hinter verschlossenen Türen verhandelt werden. Die BürgerInnen klopfen inzwischen an diese Türen und machen sie auf. [...] Die demokratische Stadt ist auf Dauer nur überlebensfähig, wenn alle Bürger das Gefühl haben, dass ihre Interessen durch Verwaltung und Stadtverordnete berücksichtigt werden.“
Dr. Holger Pump-Uhlmann, Architekt und Architekturhistoriker (6)

Wussten Sie, dass Parlamentspräsident Wolfgang Schäuble im Oktober 2020 folgenden Vorschlag machte, nämlich „die Organe der parlamentarischen Demokratie um Bürgerräte zu ergänzen, deren Mitglieder per Los bestimmt werden. Sein Vorschlag sollte nicht zerredet und zerschrieben, sondern möglichst schnell probeweise umgesetzt werden.“
Alan Posener in „Die Zeit“ am 01.10.2020

Wussten Sie, dass die Finnen im Jahr 2020 die zufriedensten Menschen der Welt sind?
 „Alle Versuche, Finnlands Glück zu erklären, beginnen und enden bei dieser Gleichung: Gesellschaften, die einander und ihren Institutionen vertrauen, sind meist die glücklicheren. Umfragen zufolge setzen nirgends in Europa Bürger mehr Vertrauen ineinander, in ihre Politik, ihre Polizei und in ihre Medien als in Finnland.“
Süddeutsche Zeitung, Nr. 240, 2020



Bonnekamphöhe, 3 ha Grün- und Waldfläche, ist als Biodiversitäts- und Inklusionsgarten mit Bildungsformaten ein Positivbeispiel. Mitglied des Bündnis Grüne Lungen für Essen Foto: Bonnekamp Stiftung

Juni

M	D	M	D	F	S	S
	1	2	3 <small>Fronleichnam</small>	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

Wussten Sie, dass im Jahre 2019 das Essener Amt für Statistik einen Bevölkerungswachstum in Essen bis zum Jahr 2030 von insgesamt nur 1.600 Einwohner prognostiziert (Zu- und Abwanderungen inklusive)? (7) Wissen Sie auch, dass das Essener Planungsamt 2019 die Bebauung und Versiegelung von Grün- und Waldflächen mit einem Neubaubedarf von 17.888 Wohnungen für Essen bis 2030 begründet. (8) Für diese Berechnung nutzt das Essener Planungsamt bis heute eine veraltete Bevölkerungsprognose des InWis aus 2018.

Wussten Sie, dass es in Essen seit dem Jahr 2002 eine Klimaanalyse gibt u.a. mit emissions- und bioklimatischen Analysen für jeden Stadtteil dieser Stadt und entsprechenden konkreten Planungshinweisen für die Zukunft. Hinweis zur aktuellen Klimaanalyse der Stadt Essen: siehe Quellennachweis (9)

Bulwiengesa, eines der führende Beratungs- und Analyseunternehmen der Immobilienbranche stellt für das Ruhrgebiet fest: „Manche nennen es Redevlopement, andere sprechen von Flächenrecycling: Der Strukturwandel im Ruhrgebiet bietet viele Chancen, versiegelte Flächen zu aktivieren und Bestandsbauten neu zu nutzen.“
Süddeutsche Zeitung Nr. 217, 2020

Auszug aus dem Interview mit Timm Sassen (TS), Geschäftsführer der Essener Immobilienentwicklung Greyfield:
WAZ: Sie haben einmal gesagt, Deutschland sei fertig bebaut. Sollen wir jetzt etwa aufhören zu bauen?
TS: Nein, wir müssen aber aufhören, Flächen zu versiegeln und lieber den Bestand umnutzen. Wir haben so viel Bestand, alles ist ja schon da, wir aber hören nicht auf, zu versiegeln. Warum hebt man denn nicht das vorhandene Potenzial?
in Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 18.07.2020

30.6. : Ab Juli 2021 können die Bagger am Bögelsknappen 1 anrollen. Die Mieter des historischen Hauses sind zum 30.06.2021 gekündigt.



Messeparkplatz Hopf-Gruppe plant 120 bis 140 Wohnungen plus Büroflächen und Ladenlokale auf bis zu sieben Etagen entlang der Wittekindstraße, inklusive Tiefgaragenplätze Foto: Malte Lantini 9/2019

Juli

M	D	M	D	F	S	S
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

Es ist der 11.11.2020 ich stehe am späten Nachmittag in Mitten der Fläche des Messeparkplatzes, die der Inverstor bebauen möchte. Die Abendröte senkt sich schwer an der Brücke, der laue Herbstwind weht mir ins Gesicht und fegt die Blätter rauschend in die Luft. Ein athletischer Jogger zieht im Endspurtsprint an mir vorbei, zwei Joggerinnen laufen ihm entspannt, sich unterhaltend entgegen, ein junges Elternpaar flanirt glückseelig mit dem Kinderwagen die Baumallee entlang. Ein Junge lässt sein ferngesteuertes Auto geschickt über den Asphalt wetzen, weiter weg lassen zwei andere Kinder ihre Drachen steigen. Fahrradfahrer radeln lässig auf der Trasse dem Feierabend entgegen. Hundebesitzer tauschen angeregt ihre Neuigkeiten aus, während ihre Vierbeiner sie verspielt umkreisen. Ich höre Kinderstimmen. Ein kleines Grüppchen von kleinen Stöpselchen. Sie halten mit erhobenen Häuptern ihre leuchtenden, selbstgebastelten Laternen in die Abenddämmerung und singen dazu mit ihren Eltern „St. Martin“. Allein diese Momente verdeutlichen, warum es wert ist, sich für diese letzte, große Freifläche in dem Stadtteil einzusetzen. Das ist mein Antrieb!
Estelle Fritz für die Initiative Rettet Rüttenscheid

1.7. : Im Juli 2019 wurden durch die städtische Tochter Messe Essen dem Investor HOPF Immobilien-Entwicklungs-GmbH & Co. KG einzelne, kleinere Grundstücke zugunsten der zu bebauenden Gesamtfläche vor dem Girardet-Center für das Bauvorhaben des Investors eingetauscht.



Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord plant 100 bis 110

Klostergarten, Moosstraße/Laarmannstraße
Wohnheiten plus eine dreigruppige Kita

August

M	D	M	D	F	S	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

Früher war der Franziskusgarten für die Menschen vor Ort und für die ehemaligen PatientInnen und BesucherInnen des Franziskuskrankenhauses eine grüne Oase zur Erholung. Die parkähnliche, blütenreiche Gartenanlage hatte einen Rundweg, der rollstuhlgeeignet war. Er konnte so von den BewohnerInnen des Seniorenstiftes St. Franziskus und von den PatientInnen des Cosmas und Damian Hospizes als Verweilmöglichkeit zur Ruhe und Entspannung genutzt werden. Mit Einzug ins Mutterhaus beanspruchten die Franziskusschwestern dann bereits einen Teil davon als Privatgelände und die Ruhemöglichkeit in der Natur fiel für die PatientInnen weg. Mit der geplanten Bebauung wird der gesamte Franziskusgarten als Ort der Naherholung für die Menschen vor Ort verschwinden. Wir engagieren uns für den Erhalt dieser grünen Oase mit ihrem Landschaftsschutzgebiet, die uns Menschen einen Ort für Freizeit, Erholung, Entspannung, Entschleunigung und Ruhe bietet. Mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt dient sie dem Wohle von Mensch & Natur und verbessert das Klima vor Ort. Der Franziskusgarten prägt unseren Stadtteil und macht ihn so l(i)ebenswert.

Arnulf Breiderhoff für die Bürgerinitiative „Rettet den Klostergarten!“ in Essen-Bedingrade

„Großstädte sind heute teils ausgesprochen artenreich, Berlin beispielsweise. Wenn man sie so sehr verdichtet, dass dabei alles nichtmenschliche Leben vergrault wird, läuft etwas falsch.“

Marlene Weiss in: Süddeutsche Zeitung 18./19.4.2020



Der Investor plant 133 Wohneinheiten

Kesselstraße/Bocholder Straße

September

M	D	M	D	F	S	S
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

Meine Motivation mich zu engagieren ist es, dass ich diese Fläche seit meiner Kindheit kenne, als sie noch ein Acker war, der mit Gerste bestellt wurde, die im Sommer bei Wind wie ein Meer wogte. Auf dem Stoppfeld haben wir im Herbst Drachen steigen lassen. Auch meine Tochter hat hier gespielt, ohne Verkehr das Radfahren erlernt und im Winter gerodelt. Als alle freien Flächen in der Umgebung bebaut wurden, blieb diese Fläche zunächst für einen Straßenbau frei, der nicht realisiert wurde, zum Teil auch wegen unseres Protestes. Stattdessen wurde sie zu unserer Freude im Rahmen der Begrünung des Essener Nordens offiziell zur öffentlichen Grünfläche erklärt. Sie hat sich in dieser Zeit zu unserer grünen Lunge in der direkten Nachbarschaft entwickelt, die wir auch dringend benötigen und nicht mehr missen möchten. Das motiviert uns alle in der Bürgerinitiative, für ihren Erhalt zu kämpfen - und das seit 1984.
Margot Lüchau-van Hal für die BürgerAktion Bochold

„The less private space you own, the more public space you need. - Umso weniger Platz man selbst hat, desto mehr öffentlichen Raum braucht man.“,
Gretta Louw, australische Künstlerin für das Kunstprojekt „The Commons“ in München 2020 (10)

17.9. : 2020 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Stadtplanung die Aufstellung und öffentliche Auslegung des überarbeiteten Bebauungsplans Kesselstraße/Bocholder Straße beschlossen.

Es ist geplant, auf der öffentlichen Grünfläche den gesetzlich vorgeschriebene Kinderspielplatz und das erforderliche Regenrückhaltebecken zu errichten. Die BürgerAktion Bochold fordert, dass diese auf dem Gelände des Investors errichtet werden (und die Aufnahme der Grünfläche in den Regionalen Flächennutzungsplan).



Das Haus am Bögelsknappen 1 PromA Ateliers GmbH (zur Glück Auf Immobiliengruppe zugehörig) plant 3.500 qm² Wohnfläche zu einem Verkaufspreis von 6.000 € je qm² Archivfoto: Ansichtskarte, 1913

Oktober

M	D	M	D	F	S	S
				1	2	3 <small>Tag der Dt. Einheit</small>
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

Die akut vom Abriss bedrohte, geschichtsträchtige Gebäudepersönlichkeit ist ein identifikatorischer Ort, mit dem die Lebensgeschichten vieler Kettwiger verwoben sind: Das Haus wurde 1905 als Ausflugslokal gebaut, 1920 zum Kinderkrankenhaus umgewidmet. Ab 1970 war es Ärztehaus und Musikschule. Auch in der Ära des Architekten Werner Ruhнау blieb es als KunstOrt immer Bestandteil des öffentlichen Lebens: Neben Wohnungen und Büros beherbergte es Ateliers, Galerien sowie Ausstellungs- und Veranstaltungsräume. Das hintere, noch im Besitz der Stadt befindliche Grundstück gehörte bis in die 1980er Jahre zum Landschaftsschutzgebiet. Dann entstand in provisorischen Containern ein Jugendzentrum, später eine Kindertagesstätte, die 2010 ausbrannte. Das ortsbildprägende Ensemble aus Architektur und Natur ist seit über 115 Jahren ein „Herzstück“ von Kettwig. Der umgebende Wald und die Grünanlagen begründeten Kettwigs Ruf als Gartenstadt. Gegen den drohenden Abriss und die Zerstörungen gibt es eine breite Welle des Protestes.

Nachbarschaftskreis Bögelsknappen

„Im siebten Wiener Bezirk entsteht eine sogenannte kühle Meile. Auf einem Kilometer Straße entsteht ein völlig neues Viertel. Der Asphalt wird aufgerissen, helles Pflaster verlegt, Parkplätze müssen Bäumen und Nebelduschen weichen, zudem werden kleine Oasen mit Trinkwasserbrunnen geschaffen, in denen man sich ausruhen und ins Gespräch kommen kann. (...) Gab es gegen die getroffenen Maßnahmen denn keinen Widerstand? Nach dem Hitzesommer 2018 waren die Leute froh, dass endlich etwas passiert ist.“

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung Nr. 34, 2019



Living Space baut 14 Mietwohnungen im zum Teil ehemaligen Landschaftsschutzgebiet Meckenstocker Weg

November

M	D	M	D	F	S	S
1 <small>Allerheiligen</small>	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

„Das städtebauliche Konzept der funktionsentmischten Stadt, also wo Wohnen und Arbeit zu trennen, und beides mit autofreundlichen Verkehrsachsen verbunden wird, ist heutzutage völlig veraltet und trägt auch dazu bei, dass es zu wenige bezahlbare Wohnungen in den Städten gibt.“

Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Süddeutsche Zeitung 2020 (11)

„Wir brauchen Leitbilder für eine lebenswerte Innenstadt. Städte, die das verschlafen, werden gewaltige Probleme haben. Dort werden viele nicht mehr leben wollen.“

Prof. Uwe Schneidewind, ehemaliger Leiter des Wuppertal Instituts und aktueller Oberbürgermeister von Wuppertal, 2020

„Wir brauchen eine Politik, die denkt, bevor der Bagger kommt. Auf Freiwilligkeit zu setzen, ist nachweislich gescheitert.“ Ludwig Hartmann, ehemaliger Sprecher und Bevollmächtigter des bayerischen Volksbegehrens „Betonflut eindämmen“.

In: Schrot&Korn 04/2020

„Nun besteht politische Führung auch darin, voranzugehen und Menschen aufzurütteln.“

Tobias Blasius in: Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 25.03.2020

„Wenn jede Kommune ein gestalterisches Leitbild hätte, wäre schon viel gewonnen. Davon profitiert die Gesamtheit der Einwohner, auch wenn der Einzelne vielleicht ein paar Abstriche machen muss. Verbote sind manchmal nötig. Es gibt sie auch schon. Es gibt Kommunen, die versiegelte Kiesflächen verbieten oder vorschreiben, dass im Vorgarten ein Baum stehen muss. Geht doch.“

Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer (12)



ParcDunant/Henri Dunant Straße 18 Gebäude, 309 Eigentums- und Mietwohnungen, inkl. 75 Kitaplätzen, 173 Tiefgaragenplätze, 14 Parkplätze für Anwohner und 90 für Besucher (13) Archivfoto: Holger Ackermann 1975

Dezember

M	D	M	D	F	S	S
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25 1. Weihnachtstag	26 2. Weihnachtstag
27	28	29	30	31		

Ich bin 1969 in Essen geboren und habe seit ich laufen konnte meine Zeit „draußen“ in der Siedlung der Henri-Dunant-Straße verbracht. Während meiner Jugend, und vor allem der Kindheit, habe ich mich mit vielen Freunden und Nachbarskindern in den großen Freiflächen der ehemaligen Pädagogischen Hochschule (heute ParcDunant) herumgetrieben. Sie dienten uns und auch den nachfolgenden Generationen von Kindern als Abenteuerspielplatz, Fußball- und Spielwiese, Hobby-Gärten und Treffpunkt ganzer Jugendgruppen. Meinen ersten Kuß habe ich in einem Gebüsch am ehemaligen Tennisplatz erleben dürfen. Ich habe mich 2017 entschlossen für den Erhalt der Freiflächen zu kämpfen, weil ich all das dort erleben durfte, weil ich noch vielen weiteren Kindern und Jugendlichen ähnliche Erfahrungen wünschte, weil Grün- und Freiflächen eben mehr sind als klimatisch wichtige Ausgleichsbereiche, sondern auch große soziale Bedeutung für Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene inne haben, weil Sie Identifikationsräume für ganze Generationen sein können, weil Sie ein maßgebender Teil sind für das Gefühl der HEIMAT!

Holger Ackermann, Sprecher der Anwohnerinitiative Henri2020

5.12.: 2019 fand die Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan Nr 17 / 16 „Moosstraße / Laarmannstraße“ (Bebauung des Franziskusgartens in Essen-Bedingrade im Landschaftsschutzgebiet Pausmühlenbachtal) in der Aula des Mädchengymnasiums Borbeck statt. 100 Bedingrader Bürgerinnen brachten den Vertretern der Essener Politik, des Bauordnungsamtes, der Generaloberin der Ordensgemeinschaft der Franziskusschwestern und dem Vorstandsvorsitzenden der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord, Herrn Pulido, ihre Kritik, Änderungswünsche und wütende Meinung zum Ausdruck.

11.12.: 2019 stimmte der Rat der Stadt Essen für die Umwidmung des Icktener Bachtals als Landschaftsschutzgebiet, obwohl das Thema in der Sitzung des ASP zuvor abgesetzt worden war, weil SPD und CDU noch Beratungsbedarf hatten. Die Fraktionen machten das lieber unter sich, ohne Beteiligung der Öffentlichkeit aus.

Das Bündnis „Grüne Lungen für Essen“: Wer sind wir und was ist unser Anliegen?

Das Bündnis „Grüne Lungen für Essen“ setzt sich ein für den Erhalt von Grün- und großen Freiflächen. Wir sind acht Initiativen aus vier Bezirken dieser Stadt, von Katernberg bis Kettwig.

Wussten Sie, dass im Jahr 2019 mehrere Bürgerinitiativen Essen weit insgesamt über 17.000 Unterschriften für den Erhalt von Grün- und Freiflächen gesammelt und an Oberbürgermeister Thomas Kufen übergeben haben? Wussten Sie auch, dass in der wissenschaftlichen Studie der Stadt Essen „Stadt begegnet Klimawandel“ (14) fundierte Untersuchungsergebnisse darüber zu finden sind, wie sich das Klima in Essen in den nächsten 100 Jahren entwickeln wird, inklusive konkreter Handlungsempfehlungen? So wird darin in Bezug auf den Städtebau die Leitlinie der „doppelten Innenentwicklung“ empfohlen, will heißen: Grün- und Waldflächen sind zu erhalten, alter Immobilienbestand ist abzureißen und dafür an der Stelle in die Höhe zu bauen, zusätzlich sollen Brachflächen entsiegelt und begrünt werden.

Bezugnehmend auf diese Studie geht es uns darum, durch den Erhalt der wertvollen Ressource „Grün- und Freiflächen“ Kühl- und Luftzufuhräume für die Zukunft zu erhalten, um den Hitzeperioden und zukünftigen Starkregenfällen in unserer Stadt in Zeiten des Klimawandels begegnen zu können.

Entgegen der aktuellen, investorengesteuerten Stadt-„Entwicklung“, fordern wir daher u.a. eine Stadt-PLANUNG für unsere Stadt, mit Leerstands-, Brachflächenkataster und Freiraumkonzept. Wahrhaftige Bürgerpartizipationsformate und eine zukunftsorientierte Planungspolitik.

Wir wollen, dass ganz Essen stadtplanerisch überall und gleichwertig, gerecht, attraktiv, klimaangepasst, bürgerfreundlich, zukunftsorientiert und lebenswert gemeinsam mit den BürgerInnen gestaltet wird!

Wir freuen uns über Rückfragen und weitere Engagierte unter: gruenelungenfueressen@gmail.com.

Wir haben weder Logo, noch Homepage und können für die Durchsetzung unserer Anliegen gegenüber den kommunalen Institutionen jede finanzielle Unterstützung gebrauchen.

Spenden daher gerne an:
Estelle Fritz DE58 2004 1155 0101 4927 00, Betreff: Grüne Lungen.

Der Kalender kann zum Selbstkostenpreis zzgl. Porto und gerne mit einer kleinen Spende angefragt werden unter: gruenelungenfueressen@gmail.com
Sie finden diesen Kalender auch zum Download oder gerne auch zum Weiterleiten jederzeit im Newsblog (Monat Dezember) der Internetseiten der mitmachenden Initiativen:

Bonnekamp-Stiftung
www.bonnekamp-stiftung.net

Bürger-Aktion Bochold
www.openpetition.de/petition/online/einwaende-gegen-bebauungsplan-nr-02-2019-kesselstrasse-bocholder-strasse-in-essen-bochold

Bürgerinitiative „Meckenstocker Weg“

Bürgerinitiative „Rettet den Klostergarten!“

Initiative „Henri 2020“
www.facebook.com/henri2020/

Initiative „Rettet die Katernberger Grünflächen“
www.openpetition.de/petition/online/bauvorhaben-katernberg-feldwiese

Initiative „Rettet Rüttenscheid“
www.openpetition.de/rettetruettenscheid

Interessengemeinschaft ICKTEN
www.facebook.com/igicktenkettwig/

Nachbarschaftskreis „Am Bögelsknappen“
www.openpetition.de/petition/online/retten-sie-das-geschichtstraechtige-gebäude-und-die-natur-am-boegelsknappen-in-essen-kettwig

Quellennachweis

(1), (4), (13) WAZ 03.12.2020 „Das sind die Wohnprojekte von Rüttenscheid“, Theo Körner

(2), (6) Dr. Holger Pump-Uhlmann, Architekt und Architekturhistoriker in: Baukultur und Bürgerschaft. StadtBauKulturNRW Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW 2013

(3) Der Tagesspiegel, „Grünflächen sind systemrelevant“ 21.04.2020

(5) www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klimakrise-immer-mehr-hitzetote-in-deutschland-a-f55e5aa4-a128-4513-b0f7-23faab92e603

(7) media.essen.de/media/wwwessende/aemter/12/beitraege_zur_stadtforschung/Bevoelkerungsvorausberechnung_bis_2030.pdf

(8) https://ris.essen.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZ-Sj4oODrRKjLKnSZETr-I3MTUJbxLnykCw9GOyP0RLJA/Vorlage_0633-2018-6B.pdf

(9) aktuellste Klimaanalyse der Stadt Essen aus dem Jahr 2002 ist auf den Seiten der NGO zu finden:
<https://transitiontown-essen.de/wp-content/uploads/Klimaanalyse-Stadt-Essen-2002.pdf>
<https://transitiontown-essen.de/wp-content/uploads/Karte-1-400dpi.pdf>
<https://transitiontown-essen.de/wp-content/uploads/Karte-2-400dpi.pdf>

(10) Greta Louw, Kunstprojekt „The Commons“ in München, Sommer 2020. www.grettalouw.com/works/the-commons.php

(11), (12) Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Süddeutsche Zeitung Nr. 37, 2020

(14) https://media.essen.de/media/wwwessende/bilder/aemter/ordner_gha/gha_dokumente/Strategie_u_Massnahmenkonzept_Klimaanpassung_web.pdf

Bildnachweis

Deckblatt
1. Reihe, 3. Paar, zweites Bild: IG Ickten
2. Reihe, 3. Paar: Bonnekamp Stiftung

Monat Oktober
Ansichtskarte von 1913 Archiv Armin Rahmann, Essen-Kettwig

Monat Dezember
Kinderbild „draußen“ Siedlung Henri-Dunant-Straße, Holger Ackermann - 1975, Familienarchiv Ackermann

Ausblick

ZDF-Dokumentation zum Thema Flächenfraß noch bis August 2024 unter: www.3sat.de/wissen/wissenschaftsdoku/luxusgut-lebensraum-100.html

Impressum

Herausgeber: Grüne Lungen für Essen

Redaktion: Eva Czaya und Estelle Fritz

Zitatkomposition: Estelle Fritz

Fotos (entstanden Nov 2020): Eva Czaya

Layout: Maren Wagner und Eva Czaya

Essen, 2020